

Verelne, Gesellschaften und Anstalten.

— Der ungarische Forstverein wird am 21. d. M. die Sitzung der 3. Versammlung im National - Museum in Pesth eröffnen.

— Die mathematisch - naturwissenschaftliche Klasse der kais. Akademie der Wissenschaften wird in diesem Monate ihre Sitzungen am 17. und 24. abhalten.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendung ist eingetroffen: Von Herrn Römer in Namiest mit Pflanzen aus der Flora von Deutschland.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Bamberger in Meran, Bulek in Fünfkirchen, Grafen Starhemberg in Linz, Winkler in Klostergrab, Wartmann in St. Gallen, Wirtgen in Coblenz und an die Herren Kaudelka, Raab und Waldmüller in Wien.

— V. Verzeichniß neu eingesandter Pflanzenarten: *Aster parviflorus* Hud s. Aus Croatien einges. von Dr. Schlosser. — *Chenopodium lanceolatum* Mer. Aus Böhmen einges. von Both. — *Rumex pratensis* M. K. Aus Böhmen einges. von Roth. — *Scleranthus fastigiatus* Hochst. Aus Böhmen einges. von Sekera. — *Verbascum Schottianum* Schrad. Aus Coblenz einges. von Wirtgen.

— *Lecanora crassa* α *lentigera* Schaer. — *Lecanora friabilis* α *fulgens* Schaer. —

Mittheilungen.

— *Araucaria Cookii* R. Braun. — Auf einer der kleinen westlichen Inseln bei Neu-Caledonien sah Capitän Cook eine einem Thurme gleichende Erhabenheit und auf einer niedrigen Landenge innerhalb der Insel wurde er viele andre Erhabenheiten gewahr, welche wie die Masten einer Schiffsflotte aussahen und ein paar Tage später sah er bei Cap Cornouion eine grosse Menge dieser erhabenen Gegenstände. Cook hielt diese Ercheinung für eigenthümliche Bäume, während seine Gefährten in selben Basalt - Pfeiler zu sehen vermeinten. Als sie gelandet hatten, fanden sie, dass es sehr hohe tonnenhuliche Bäume waren, die bei einem Durchmesser von 20 Zoll 60 bis 70 Foss hoch waren. Forster hielt diesen Baum für *Dombeya columnaris* Forst., (*Araucaria excelsa* Lamb.) Cook für einen von jener Art verschiedenen, welcher Meinung auch R. Braun beigetreten ist, indem er eine neue Art, die *Araucaria Cookii*, daraus bildete. (Curt. Bot. Mag.)

— Eine neue Art Aepfel zu pflanzen besteht in Folgendem: Man nimmt Schösslinge von den aussersten Sorten, steckt sie in eine Kartoffel und begräbt beide in die Erde, so dass nur 1 oder 2 Zoll vom Schössling über dem Boden bleibt. Die Kartoffel nährt den Schössling, während er Wurzeln treibt, dann nach und nach emporschießt und zum schönen Baume wird, der die schönsten Früchte trägt, ohne des Pfropfens zu bedürfen.

— Herr Franz Josst erhielt bei der diesjährigen Blumenausstellung in Dresden den 2. Preis für seine ausgezeichnete Sammlung Orchideen, unter welchen sich folgende herrliche Arten befanden: *Laelia sulphurea*; *Lep-totes tricolor*, *serrulata*; *Lycaste Harrisonias* und *tyrianthina*.

— *Secale cornutum* wurde bereits an folgenden Pflanzen beobachtet: *Molinia coerulea*, *Koeleria cristata*, *Arundo phragmites*, *Avena elatior*,

Alopecurus geniculatus und *pratensis*, *Agrostis arundinacea* und *stolonifera*, *Amophila arenaria* und *baltica*, *Anthoxanthum odoratum*, *Bromus mollis* und *secalians*, an verschiedenen Carex-Arten, an *Elymus arenarius* und *virginicus*, *Festuca arundinacea* und *duriuscula*, *Glyceria fluitans*, *Holcus avenaceus* und *lanatus*, *Hordeum vulgare*, *Lolium italicum* und *perenne*, *Oryza sativa*, *Panicum miliaceum*, *Phalaris aquatica* und *canariensis*, *Phleum pratense*, *Secale cereale*, *Scirpus palustris*, *Triticum junceum repens* und *vulgare*, *Zea Mays*.

— Dr. Carl Vandoni in Mailand hat, gestützt auf die von Orioli, Picard, Wiart u. A. erhaltenen erfolgreichen Erfahrungen, die Anwendung des thierischen Magnetismus auch auf die Blumen und fruchttragenden Pflanzen erstreckt.

— Schwimmende Melonen- und Gurkenbeete. — Ganz eigenthümliche Gärten dieser Art finden sich in Kaschmir, welche Moorcroft und nach ihm Ritter ausführlich beschrieben hat. Man benützt dort für die Oeconomie auch die Wasserflächen. Mehrere Arten von Wasserpflanzen steigen nämlich aus dem Seegrunde des Dall, bei Sirangur, zur Oberfläche wie Lotos, Conferven, Binsen, Riedgras, Schilfe u. dgl. empor. Solche Dickichte von Wassergewächsen werden mittelst der Fischerboote in Wasserstrassen getheilt, unter dem Wasser abgemäht, so dass sie als grüne Masse obenauf schwimmen. Durch Kunstmittel bringt man sie in näheren Contact, preest sie in grüne Beete, legt Schwaden von Schilf und Ried über sie her, bestreut sie mit Erde und erhält sie durch Weidenpfähle und durch Weidengeflechte im flottirenden Zustande, auf diesen künstlichen Wasserbeeten errichtet man nun durch Weidengeflecht Erhöhungen, die an der Basis an zwei Fuss breit sind, oben aber Vertiefungen haben, welche man mit dem weichen Seebodenschlamme füllt, und öfter mit leichter Erde und Holzasche bestreut. In diese Vertiefungen werden Pflänzchen von schon gekeimten Gurken- oder Melonenarten eingelegt und sodann überlässt man die schwimmenden Gärten sich selbst. Wohlfeilere Beete, als diese — sagt Moorcroft — gibt es nicht. Die Pflanzen beranken sich nun von selbst und füllen sich mit Laub, Blüten und Früchten. Diess sind die zahllosen grünen Inseln, die den grossen Dall-See verschönern. Moorcroft durchschiffte bei seinem ersten Besuche an 50 Acres dieser schwimmenden Gärten und bemerkte darunter kein halbes Dutzend ungesunder Pflanzen.

(Bukow. Welsch.)

— Die Gattung *Calceolaria* wurde 1714 von Louis Feuille einem Mönche, aufgestellt. Im Jahre 1773 wurde die erste Art in die Gärten eingeführt, nämlich die einjährige, jetzt noch beliebte *C. pinnata*. Im Jahre 1777 wurde eine zweite, jetzt in den Gärten nicht mehr vorhandene Art *C. Forthergilli* in englische Gärten gebracht. Hiernach scheint eine lange Pause eingetreten zu sein, in dem wir erst im Jahre 1823 die *C. rugosa*, *corymbiflora*, *scabiosaefolia* zum ersten Mal im Kataloge englischer Gärten aufgeführt finden. Von diesem Zeitpunkt an wurden viele Arten nach und nach eingeführt, so dass im *Hortus britannicus* im Jahre 1839 schon 36 Arten, als in englischen Gärten cultivirt, angeführt werden. Gegenwärtig mögen ungefähr 60 Arten den Botanikern bekannt sein, und doch lernt man immer noch neue Arten dieses in den Alpen Mittel-Amerikas zahlreich repräsentirten Geschlechtes kennen. (Regel's Gartenflora.)

— *Catalpa nana*. Unter dem Namen *Catalpa nana* zieht Herr Masson in Paris seit einigen Jahren in freiem Lande einen neuen Baum. Diese neue Varietät oder Species scheint ihrer Gestalt nach, im Kleinem der bekannten *Catalpa* (*Catalpa syriacaefolia*) zu ähneln, jenem schönen Baume, dem fast alle Bodenarten der europäischen Gärten conveniren, und welcher besonders wegen seines eleganten und majestätischen Wuchses, seiner anmuthigen Belaubung und seiner wunderschönen zahllosen, dichten Blüthenstrahlen bemerkens-

werth ist. Bisher konnten wegen des bedeutenden Umfanges dieses Baumes nur grosse Gärten eine *Catalpa* aufnehmen. Die künftige Bestimmung des Zwerg-*Catalpa* wird es also sein, diese Lücke auszufüllen, denn er wächst und gedeiht eben so gut wie die ältere Art in allen Gärten, und in grosser Zahl, besonders in den minder grossen Gärten. (Hamb. Gart. Zeit.)

— Der China-Anbau in Algerien wurde von den Jesuiten des Hauses Curco in Peru eingeleitet, indem dieselben an die Pflanzencolonie, welche unter der Leitung der Jesuiten in Algerien besteht, eine Anzahl Chinabäume sandten. Obwohl man indessen am Atlas Höhen von 1200 bis 3270 Meter hat, die der natürlichen Höhe des Chinabaumes in Südamerika entsprechen, so scheint es dennoch zweifelhaft, ob es gelingen wird die Pflanze in Algerien anzubauen, da sie durch besondere Verhältnisse an die Anden Südamerikas gebunden zu sein scheint und an keinem andern Orte Südamerikas ihr Vorkommen beobachtet wird.

— *India - Rubber*, oder *India - Rubber - Häute* sind Cautschuk in Blättern, welches aus der *Sycheouia elastica* (*India - Rubber tree* Seringbaum genannt) der nicht allein am *Rio Madeira*, sondern auch am *Ramos* in grosser Menge wächst, und dadurch gewonnen wird, dass der Baum verwundet und der ausströmende Saft aufgesammelt und sodann getrocknet wird.

— Dr. J. D. Hooker hat von der englischen Regierung 1200 Pfd. erhalten, um seine ostindischen Sammlungen zu beschreiben und der Oeffentlichkeit zu übergeben. Dr. Hooker wird seine Arbeiten beginnen, sobald dessen „Flora von Neuseeland“ die Presse wird verlassen haben. (All. Gart. Z.)

— *Coniosporium stromaticum* Corda — In Kunze's und Schmidt's mykologischen Heften, Hft. 2 S. 67 — 76 finden sich Beobachtungen über Bewegungen in und auf dem *Thetobotus crystallinus* von D. C. G. Ehrenberg, welche die ganze Erscheinung als zweifelhaft noch unerklärt lassen, aber doch so viel aussprechen, dass von einem Polypen, einem Thiere überhaupt die Rede nicht sein könne, weil die Bewegung der gekrümmten Körperchen in den Tropfen, die sich an dem genannten Schwämme fanden, eine passive war. Wenn man Sporen der Schwämme unter ein zusammengesetztes Mikroskop bringt, kann man sehr leicht beobachten, ob die Bewegungen, die man hier wahrnimmt, passive, der Pflanze eigene oder active, dem Thierkörper eigene Bewegungen seien, welche letztere von der den Infusorien unstreitig inwohnenden Willenskraft herrühren. Eine Erscheinung, welche ich im Jahre 1850 an dem auf der Helzinsel gesammelten *Coniosporium stromaticum* Corda, bei Untersuchung unter dem zusammengesetzten Mikroskope machte, kann ich mir bis zur Stunde nicht erklären, und mache daher Naturforscher, welche diesen Pilz zu untersuchen Gelegenheit haben sollten, hierauf aufmerksam. Eine Partie der Sporen dieses Pilzes brachte ich in einen reinen Wassertropfen auf die untergeschobene Glastafel, und siehe da, alle Sporen zeigten, selbst bei oftmaliger Wiederholung mit neuen Sporen, stets die oben erwähnte active Bewegung, ungeachtet ich doch der vollen Ueberzeugung bin, dass der untersuchte Gegenstand ein wahrer Pilz und kein animalisches Wesen war. — Auffallend ist es aber auf jeden Fall, dass diese Bewegung dem scharf beobachtenden, mit bessern optischen Instrumenten, als ich besitze, versehenen Corda, der die Abbildung dieser seiner Art in den *Incones Pangorum* T. 1. tab. 1, F. 3 liefert, entgangen ist, und von ihm nicht auch beobachtet wurde. (P. M. Opiz — Lotos. März 1852.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 198-200](#)